



Sehr geehrte Vorstände der Kreisgruppen und -verbände,

der Vorstand des Landesverbandes wendet sich an sie mit folgendem Problem, wozu es aber einen Lösungsvorschlag gibt.

Was ist das Problem?

Der Verband Wohneigentum Niedersachsen hat in den letzten 5 Jahren ca. 6.500 Mitglieder verloren. Während der Coronazeit konnten die Gemeinschaften keine Aktivitäten entfalten und somit leider andererseits auch keine neuen Mitglieder gewinnen. Das hat sich leider auch nach dieser Zeit fortgesetzt. Aus den Gemeinschaften kommen so gut wie keine neuen Mitglieder.

Um diesem Trend entgegenzuwirken, wurde u.a. auch die Kooperation mit der VGH vereinbart, um vor Ort neue Mitglieder zu gewinnen. Dort, wo dieser Vorteil auch von den Gemeinschaften erkannt und gemeinsam mit einer lokalen VGH-Agentur umgesetzt wird, funktioniert es hervorragend. Gleichzeitig möchten wir sie alle aufrufen, die Gemeinschaften zur Gewinnung von neuen Mitgliedern zu motivieren. Ein Interessenverband ist nur dann stark, wenn es über eine möglichst große Anzahl an Mitglieder hat. Wenn nur jede Gemeinschaft pro Jahr 5 neue Mitglieder gewinnt, hätten wir aktuell keine Probleme.

Leider sind das aber Maßnahmen, die mittel- bzw. langfristig seine volle Wirkung entfalten werden.

Fakt ist aber, dass der Verband in 2023 unter eine kritische Masse der Mitglieder gefallen ist, sodass die Einnahmen aus den Beiträgen nicht mehr die Kosten decken. In 2023 wird der Verlust aus den Rücklagen zu decken sein. Das kann aber kein Zukunftsmodell werden.

Die Kreisgruppen werden, und dass nur im Landesverband Niedersachsen, als Teil des Landesverbandes und „Untergliederung“ ausschließlich vom diesem finanziert. Andere Landesverbände haben diesen Mittelbau nicht und dadurch keinen entsprechenden Aufwand. Das bedeutet aber nicht, dass die Kreisgruppen unnötig wären. Im Gegenteil sind sie ein wichtiges Bindeglied im Landesverband.

Aus den Abschlüssen ist deutlich, dass die Kreisgruppen einen hohen Bestand von fast 400.000 Euro haben. Das soll auch so bleiben. Aber um zeitnahe Beitragserhöhungen zu vermeiden, die unweigerlich zu noch weiteren Austritten führen würden, schlägt der Vorstand vor, dass in 2024 die Kreisgruppenanteile um 50% reduziert werden. Das bedeutet, dass entgegen manchen Befürchtungen nicht die Rücklagen der Kreisgruppen, die im Übrigen satzungsgemäß und zeitnah zu verwenden sind, angefasst werden sollen, sondern nur im aktuellen Jahr die Kreisgruppen die Hälfte der Anteile erhalten.

Wir würden die Vorsitzenden der Kreisgruppen zu einem Austausch mit dem Vorstand des Landesverbandes gerne noch weit vor der Kreisgruppentagung, die im August stattfinden soll, per Videokonferenz einladen. Dazu werden wir zeitnah einen Termin abstimmen.

Wir hoffen auf ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand

Peter Wegner

Vorsitzender